

6. Überblick und Literatur

Friso Melzer stellt sich in *Innerung, Wege und Stufen der Meditation* (23) die Aufgabe, allen Interessierten klärende Übersicht zu verschaffen. Im Stile eines Lehrbuches trägt er im ersten Teil wichtige Gesichtspunkte für die meditative Praxis zusammen, deren Anleitung mit vielen Zeugnissen, in denen Meditierende selber zu Wort kommen, den zweiten Teil füllt. Das Literaturverzeichnis umfaßt außer den 324 Titeln fremder Autoren noch 41 Titel des Autors, der sich darin als Sachkenner erweist. Über die Literatur zu orientalischen Meditationsformen wird ein weiterer Beitrag informieren.

Besprechungen

GABRIEL, Leo: *Existenzphilosophie*. Kierkegaard — Heidegger — Jaspers — Sartre. Dialog der Positionen. Wien 1968: Herold-Verlag. 372 S., Ln., DM 34,80.

Beschreibende und kritische Darstellungen der „Existenzphilosophie“ sind auf dem philosophischen Büchermarkt der letzten Jahrzehnte keine Mangelware. Wenn trotzdem die Zahl der schon bestehenden Bücher um ein umfangreiches Werk vermehrt wird, muß dieses sich als weiterführend und somit als berechtigt ausweisen können.

Das Besondere der vorliegenden Arbeit liegt nicht so sehr im existenzphilosophischen Inhalt als solchem, sondern in der Art und Weise, wie dieser aufgefaßt und dargeboten wird. Das ist, wie der Untertitel sagt, ein „Dialog der Positionen“. Auf Grund des gleichen Untertitels könnte man vermuten, die darin genannten — Kierkegaard, Heidegger, Jaspers, Sartre — also die bekanntesten Existenzphilosophen, träten zu einem Dialog zusammen oder der Verfasser ließe sie in seinem Monolog zu Worte kommen. Im Inhaltsverzeichnis tauchen aber noch elf andere Partner auf und in der Darstellung selbst sind es noch mehr, wenngleich nicht allen dieselbe Redezeit gewährt wird.

Vertreter der Existenzphilosophie, vor allem die erwähnten Großen Vier, in der gleichen Sache in ein wirkliches Gespräch zu bringen, ist deshalb schwierig, weil ihre einzelnen Positionen, ihre Denkansätze und Denkziele, bei gleichem Vokabular doch recht verschieden sind. Was da noch an Gemeinsamem verbleibt, worüber sie in fruchtbarer Weise dialogieren könnten, hat nicht einmal K. Jaspers gewußt, wie Vf. am Anfang seines Vorworts mit Bedacht bemerkt. Doch läßt sich, bei aller Verschiedenheit der Sichten und Positionen, als eine von den meisten Gesprächspartnern angenommene Ansicht diese nennen: daß S. Kierkegaard als Anreger und Wegweiser existenzphilosophischen Denkens eine Sonderstellung einnimmt. Auch darin ist man einig, daß es der Existenzphilosophie vordringlich um den Menschen geht, daß in ihr „das Motiv eines ursprünglichen Denkens aus dem Sein des Menschen aufgeklungen“ ist (26).

Der aber dann überall aufbrechenden Unterschiede und der sich daraus für die Darstellung ergebenden Schwierigkeiten ist sich der Verfasser durchaus bewußt. Sein Bemühen, trotzdem die einzelnen Philosophen über das gleiche Anliegen ins Gespräch zu bringen oder deren Übereinstimmungen und Gegensätzlichkeiten hinsichtlich desselben „Sachverhalts“ ins Licht zu stellen, zeigt, wie genau und von innen her er selbst die einzelnen Mensch-, Welt- und Gott-Deutungen kennt. Daß er dabei „die angestrebte Klarheit“ immer in befriedigender Weise erreicht habe, kann ihm nicht bestätigt werden, wohl aber, daß das nicht allein seine Schuld ist. Noch weniger ist einer Bemerkung zuzustimmen, enthalten in einer auf dem Umschlag mitgeteilten Besprechung: der Verfasser habe seine Aufgabe „fast überall gemeinverständlich“ gelöst. Wer aber in der Existenzphilosophie schon zu Hause ist, wird dieses fast überall schwierige Buch mit Interesse und großem Gewinn studieren. Dabei ist ihm das genaue und reichhaltige Sachverzeichnis eine dankenswerte Hilfe. J. Endres

RAUSCHER, Anton: *Die soziale Rechtsidee und die Überwindung des wirtschaftsliberalen Denkens*. Hermann Roesler und sein Beitrag zum Verständnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Reihe: Abhandlungen zur Sozialethik, Band 2. Paderborn 1969: Verlag Ferdinand Schöningh. 313 S., kart., DM 32,—.

Im Mittelpunkt dieses Buches stehen Lebensweg und wissenschaftliches Lebenswerk von Hermann Roesler, der zu Unrecht etwas vergessen oder nicht immer so beachtet wurde,